

ben zusammen. Ausgehend von gemeinsamen Mitgliederversammlungen ausgewählter APO der Kombinate mit Genossen Wissenschaftlern und Studenten der Technischen Hochschule wurden sieben Komplexverträge über Vorhaben der Kombinate und der Hochschule in Forschung und Entwicklung abgeschlossen. Ziel ist schnelleres Überleiten von Forschungsergebnissen in die Produktion, um so einen raschen Leistungsanstieg zu erreichen.

All diese Initiativen widerspiegeln sich in den Kampfprogrammen der Parteiorganisationen und den Wettbewerbsverpflichtungen der Betriebe kollektive. Sie werden durch den Kampf aller Werktätigen getragen und sind Ausdruck lebendiger sozialistischer Demokratie, handelt es sich doch um wesentliche Einflußnahme der machtausübenden Klasse auf die Produktion, das Hauptfeld gesellschaftlicher Entwicklung. So beteiligen sich gegenwärtig über 50 000 Werktätige an der Bewegung „Persönliche und kollektive Planangebote“. Während der Parteiwahlen werden täglich neue Ideen entwickelt. Die jüngste Initiative der Zeiss-Werker ist in Magdeburg wohl verstanden worden. So gibt es bereits aus mehreren Betrieben die Verpflichtung, bis zum X. Parteitag eine zusätzliche Tagesproduktion zu erarbeiten und insgesamt die Planaufgaben 1981 in der industriellen und abgesetzten Warenproduktion um ein Prozent zu überbieten.

Wer so anspruchsvolle Ziele anvisiert, kann sie nur erreichen, indem er sich die Erkenntnisse der Fortgeschrittenen zu eigen macht. In Erfahrungsaustauschen helfen wir den Grundorganisationen, sich auf die qualitativen Faktoren des Leistungsanstiegs zu konzentrieren: steile Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität, langfristigen wissenschaftlich-technischen Vorlauf, rasch wachsenden Eigenbau von Rationalisierungsmitteln, maximale Auslastung der Grund-

fonds und der Arbeitszeit, effektive Investitionstätigkeit, sparsamen Materialverbrauch, sinkende Kosten, hohe Qualität, zunehmende Exportkraft, zielstrebige sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Wie die politisch-ideologischen Voraussetzungen dafür zu schaffen sind, gerade das ist der Inhalt der Kampfprogramme.

Aber es gibt auch einzelne Betriebe, die den höheren Anforderungen noch nicht gerecht werden. Hier besteht eine Diskrepanz zwischen dem, was in den Kampfprogrammen festgelegt war, und was wirklich erreicht wurde. Die Analyse der Ursachen besagt: Der wissenschaftlich-technische Vorlauf fehlt, Leitungsmängel lassen Leistungsbereitschaft brachliegen, die Erfahrungen der Besten werden nicht genutzt. Diesen Parteiorganisationen, es sind bei uns drei, wird die Stadtleitung besondere Hilfe durch den zeitweiligen Einsatz von erfahrenen Kadern geben. Frage: Im Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages werden wichtige Erfahrungen der politischen Führung des Massenkampfes um den volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg gesammelt. Wie fließen diese Erkenntnisse in die Beschlüsse der Berichtswahlversammlungen ein? Welche Schlußfolgerungen sind für die neuen Kampfprogramme zu ziehen?

Antwort: Als wichtigste Erfahrung bestätigte sich immer wieder: Nicht eine Fülle von Aufgaben, sondern das Verständnis für die Politik der SED und das Begreifen der politischen Zusammenhänge lösen die Massenaktivität aus. Das bedeutet, daß die Führung des Massenkampfes um hohe ökonomische Ziele untrennbar verbunden ist mit der Führung der politisch-ideologischen Massenarbeit. Denn, wie Genosse Erich Honecker vor dem Geraer Parteitag erklärte, „letzten Endes hängen alle Fortschritte vom Können und vom Engagement der Menschen ab“.

## Leserbriefe

mung mit der Parteileitung gemeinsam mit seinen Stellvertretern und Fachzirkelleitem Hilfe und Unterstützung geben, aber auch kontrollieren, ob jeder Lehrer diese Erkenntnisse in seiner eigenen Unterrichtstätigkeit nutzt. Die Parteileitung und die Schulparteiorganisation werden in jeder Beratung in Vorbereitung des X. Parteitages den Stand des Erfahrungsaustausches zu den beschlossenen vier Schwerpunkten einschätzen.

Manfred Buske  
Kreislehrer  
beim Rat des Kreises Strassburg

## Sie gehört zu den Schrittmachern

Genossin Ingeborg Haußen (unser Foto) arbeitet seit 1971 im VEB Sponeta Schlotheim als Produktionsarbeiterin, als Komplettiererin. Sie ist immer in der ersten Reihe zu finden und zeigt stets eine große Einsatzbereitschaft bei der Erfüllung aller ihr übertragenen Aufgaben. Dabei versteht sie es, ihre Kolleginnen und Kollegen im Kampf um Höchstleistungen durch ihr Beispiel mitzureißen. Immer stellt sie sich an die Spitze ihres Kollektivs. Das hat es so manches

Mal mit sich gebracht, ihre persönlichen Belange zugunsten der gesellschaftlichen Interessen in den Hintergrund zu stellen. Durch ihr bewußtes Handeln zählt Genossin Haußen zu den aktivsten Schrittmachern und . Neuerern im VEB Sponeta. Sie hat wesentlichen Anteil daran, daß neuentwickelte Erzeugnisse schnell in die Produktion überführt werden. Ihrer aktiven Mitwirkung ist vor allem zu danken, daß ihr Kollektiv bei verringertem Arbeitskräftezahl die für